

Evangelischer Gemeindebote

70. Jahrgang Nr. 4/2021

November 2021 bis Januar 2022



Der „Wichern-Kranz“



Ein Wagenrad-Adventskranz, wie ihn Johann Hinrich Wichern 1839 für seine Familien-Wohngruppe gebaut hatte, deshalb auch „Wichern-Kranz“ genannt: entsprechend der Tag vom 1. Advent bis zum Heiligen Abend werden je nach Jahr zwischen 22 und 28 Kerzen aufgesteckt. Der Kranz wurde dann noch mit viel Tannengrün geschmückt.

Auf ein Wort

„Lasst uns also ablegen die Werke der Finsternis;
lasst uns aber anlegen die Waffen des Lichts.“

Römer 13,12

Liebe Gemeinde,

auf keine andere Zeit im Jahr freue ich mich so sehr wie auf die Adventszeit. Ich liebe die Nachmittage, wenn es früh dunkel wird



und wir bei uns zu Hause gegen die Finsternis eine Kerze anzünden. Ich liebe das emsige, geschäftige Treiben vor Weihnachten, wenn sich alle bemühen darauf hinzuarbeiten, dass dieses Fest ein ganz besonders schönes wird. Tatsächlich

genehmige ich mir auch schon im Advent immer wieder mal ein Plätzchen oder einen Lebkuchen.

Sie wissen es bestimmt – auch wenn der Advent, wie ich ihn hier beschreibe, für die meisten von uns so Realität geworden ist, entspricht er nicht dem ursprünglichen Sinn dieser vorbereitenden Wochen auf Weihnachten. Denn eigentlich ist der Advent seit jeher eine Fastenzeit. Eine Zeit der Enthaltbarkeit und Innerlichkeit. Auch das hat etwas für sich – denn so hebt sich das Weihnachtsfest als strahlender Höhepunkt am Ende dieser Zeit umso mehr ab. Die Spannung auf diesen großen Tag ist umso größer!

Auch die Waisenkinder des Rauhen Hauses in Hamburg haben daher in gespannter Vorfreude auf Weihnachten hingefiebert. Als sie dessen Leiter Johann Hinrich Wichern (1808–1881) wieder und wieder gefragt haben, wann denn *endlich* Weihnachten sei, hatte er die Fragerei irgendwann satt. Er besorgte ein großes Wagenrad für den Gebetsraum des Hauses. Darauf installierte er Kerzen. Kleine, rote Kerzen für jeden Tag unter der Woche und vier dicke, weiße Kerzen für die Adventssonntage. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr entzündet. So konnten die Kinder buchstäblich sehen, wie schnell

Auf ein Wort (Fortsetzung)

Weihnachten näher rückte. Und mit jeder neuen Kerze brannte ein Stück mehr Hoffnung mit, dass Gott und seine Liebe für das eigene Leben real werden. Mit dieser Idee war der Adventskranz geboren – aus heutiger Sicht eigentlich als eine Art Adventskalender. Der Adventskranz aus Tannengrün strotzt dabei nur so vor Symbolen. Die runde Form steht – gleich wie bei einem Ring – für Unendlichkeit, ist aber auch ein Zeichen für Harmonie. Die grünen Zweige stehen – wie die grünen Paramente im Kirchenjahr – für Hoffnung und Erwartung. Die Kerzen schließlich sind ein Symbol für Christus, dem Licht der Welt, der Tod und Finsternis mit seiner Auferstehung in die Schranken gewiesen hat. So ist es eigentlich ganz intuitiv gehandelt und durchaus verständlich, warum wir in den grauen Tagen des Jahres Kerzen anzünden. Werden Sie sich dieses Jahr einen Adventskranz zulegen? Und haben Sie sogar einen Adventskalender? Von Wichern abgeleitet, wurde erst vor einem guten Jahrhundert im Jahr 1903 in München der erste Türchen-Adventskalender gedruckt, um ebenfalls den Kindern das Warten leichter zu machen. Erst vor kurzem hat mir jemand erzählt, dass sich ziemlich viele erwachsende Kinder immer noch einen Adventskalender von ihren Eltern wünschen. Tatsächlich habe ich auch die letzten Jahre immer einen von meiner Mama bekommen. Gerade letztes Jahr unter Corona hat mich das sehr durch die grauen Tage gerettet. Denn mit dem Öffnen der Türchen wird mein Tag gleich ein bisschen heller. Ihre Liebestat stärkt mich. Ich glaube, das sind genau solche Waffen des Lichts, wie sie Paulus im Römerbrief beschreibt. „Radikale“ Taten aus Liebe, die die Finsternis vertreiben. Während ich dieses „Auf ein Wort“ schreibe, kann ich noch nicht absehen, wie sich der Winter coronatechnisch gestalten wird. Doch eins ist sicher: solche „Waffen des Lichts“ werden auch trotz Corona möglich sein – kleine Gesten, mit denen Sie Ihr Umfeld erhellen können. Vielleicht haben Sie ja Lust mitzumachen und dazu beizutragen, dass es durch Ihr Mitwirken für unsere Gemeinde und Ihre Lieben ein durch und durch leuchtender Advent wird.

Ihre Annalena Hardinge

Jahresrückblicke



Gartentag

Am Samstag, den 26. Juni haben sich fleißige Helfer*innen im Gemeindegarten in Vilshofen getroffen, um den Garten mit vereinten Kräften wieder etwas auf Vordermann zu bringen. So wurde emsig gejätet, gemäht, zugeschnitten und gereicht. Nach drei Stunden war der Vorher-Nachher-Effekt nicht zu übersehen. Zur Belohnung gab es für alle Pizza in fröhlicher Runde.

Vielen Dank an alle, die sich tatkräftig mit eingebracht haben – ich hoffe auf eine baldige Wiederholung dieses schönen Tages!

Annalena Hardinge

Ökumenischer Kinderbibeltag

Im Rahmen des Ferienprogramms konnte auch unsere Gemeinde in Kooperation mit der kath. Pfarrgemeinde Vilshofen einen Programmpunkt



anbieten: einen Kinderbibeltag rund ums Thema „Wasserspaß“. Gemeinsam haben wir uns auf die Spuren von Jona begeben, gesungen, Wasserexperimente durchgeführt, uns mit Upcycling (also aus Müll etwas Neues machen) beschäftigt und nachhaltige Beutel für den nächsten Freibadbesuch gestaltet. Dabei kam auch Toben und Spielen mit Wasser und Rutsche nicht zu kurz! Den Kindern hat es gut gefallen – und auch die Eltern haben sehr gern die Abschlussandacht unter den schattigen Bäumen im Kirchgarten Vilshofen mitgefeiert. „Nächstes Jahr komme ich auf jeden Fall wieder“, steht als großes Kompliment eines Kindes unter diesem Tag. Vielen Dank an alle, die sich mit viel Mühe und Geduld beteiligt haben!

Annalena Hardinge

Gemeindewanderung

Inmitten der Schlechtwetterperiode hat am 28. August eine wackere Wandergruppe all ihren Mut gesammelt und dem Regen getrotzt. Von Vilshofen aus ging es entlang des Bierradlwegs nach Schönerting. Dort wurde beim Gasthaus Eineder eingekehrt. Reger Austausch, letztlich dann doch trockene Witterung und die wunderschönen Pfade entlang der Vils haben dazu beigetragen, dass es ein sehr schöner Ausflug war. Hoffentlich findet bald eine Wiederholung statt!

Annalena Hardinge



Aus der Geschichte der Kirchenglocken

Der Glockenturm am Katharina-von-Bora-Haus in Eging

Im Nachtrag des 50-sten Geburtstages des Gemeindezentrums ist mitunter der Glockenturm noch zu erwähnen. Aus vorhandenen Unterlagen konnte ich erlesen, dass von der Planung des Turmes im Juli 1979 bis zur Vollen-

dung einige Jahre vergingen, bis letztendlich der Turm mit einem Kupferdach (vormals mit Dachpappe) im Jahre 1983/84 komplett fertiggestellt wurde. Sämtliche „Turmkosten“ wurden von der evangelischen Kirchengemeinde in Eging durch private Spenden getragen. Doch was wäre ein Turm ohne Glocken?! So wurde von dem Eginger Gemeindeglied Herr Hielscher eine Glocke gespendet. Ursprünglich „schipperte“ diese Glocke als Schiffsglocke der Reederei Haniel auf dem Rhein. Herr Schiffskapitän Hielscher konnte zu einem späteren Zeitpunkt diese Glocke sein Eigentum nennen und überließ diese, laut Spendenbescheinigung von DM 1000.-, am 21. April 1983 der evangelischen



Kirchengemeinde. Herr Schiffskapitän Hielscher ist bereits verstorben. Herzlichen Dank an seinen Sohn für alle wertvollen Informationen.

Die zweite größere Glocke im Turm wanderte, oder besser ausgedrückt, fuhr durch eine göttliche Vorbestimmung des damaligen Pfarrers von Eging in dem Kofferraum seines Autos mit. Die damalige Pfarrerin aus der Kirchengemeinde Pocking spendete sie. Am Pfingstsonntag, den 22. Mai 1983, fand demzufolge die Weihe der beiden Glocken im Turm in einem Gottesdienst statt. So hängen beiden Glocken schon seit vielen Jahrzehnten vereint im Turm und verkünden harmonisch ihre Klänge für unsere Gottesdienste im Katharina-von-Bora-Haus.

Ulrike Lau-Hartl

Aus der Geschichte der Kirchenglocken



Ursprünglich aus China stammend gelangten Glocken um 700 v.Chr. in den Mittelmeerraum und bis nach Europa. Dem Glockenklang sprach man Unheil abwendende, reinigende und Glück bringende Kräfte zu - so ihre archaische Bestimmung. Vielleicht gerade deswegen ist das Christentum lange Zeit ohne Glocken ausgekommen. Aber auch zu öffentlichen, militärischen und häuslichen Zwecken kamen Glocken in Gebrauch. Sie dienten als Erkennungszeichen, zur Abschreckung und als Signal. Biblische Belege für den Gebrauch von Glocken gibt es nicht. Allerdings sind „Schellen“ als Applikationen

des Priestergewandes belegt, deren Klang die Bewegungen des Hohenpriesters andeuten. In der frühen Christenheit wurden Glocken als „Instrumente des Irrglaubens“ im Orient bis ins 5. Jahrhundert abgelehnt. In den dortigen Klöstern fand das sogenannte „Schlagbrett“ als Rufsignal zum Gottesdienst Verbreitung. Zunächst in Irland, dann allmählich überall in Europa wurden zu jener Zeit die Glocken zum allgemeinen Rufzeichen der Kirche. Papst Sabinianus soll um 600 angeordnet haben, dass die Gebetszeiten durch Glockenzeichen angekündigt werden. Und Papst Stefan II. ließ im 8. Jahrhundert auf die Petersbasilika in Rom einen Turm mit 3 Glocken setzen. Die Kunst des Glockengießens wurde seit dem 8. Jahrhundert in den Klöstern gepflegt. Fulda, Erfurt, St. Gallen und andere Orte wurden dafür bekannt. Die älteste noch erhaltene ist aus dem Jahr 879. Seit dem 13. Jahrhundert gibt es große Glocken. Eine der bekanntesten ist die „Gloriosa“ des Erfurter Domes aus dem Jahre 1497 mit 11,5 t über 2,5 m Höhe und Breite. Seit dem späten Mittelalter dienten Glocken auf Rathäusern auch profanen Zwecken wie der Steuereintreibung, der Anzeige von Kriegs- und anderen Gefahren, es gab die Ratsglocke, die Festglocke und die Bierglocke. Taufglocke, Sterbeglocke, Vaterunser-Glocke, Armesünderglocke u.a. sind die Bezeichnungen der kirchlichen Glocken.

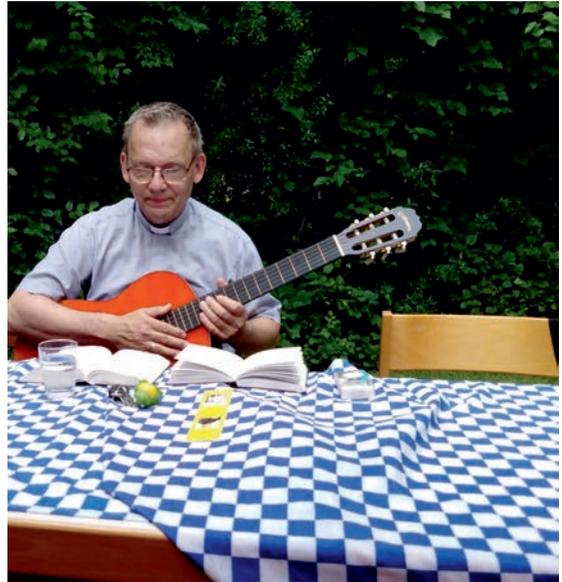
Darum: Wenn eine Glocke Dich zu Gottes Dienst lädt ein – schick dich, dass Du dabei der Letzt‘ nicht mögest sein!

Manfred Greinke

Jahresrückblicke

Ein schöner Nachmittag in Tittling

Die Einladung in unsere Nachbargemeinde Tittling erfolgte bereits im Frühjahr diesen Jahres. Letztendlich war es am 13. Juli soweit. Der Wettergott zeigte sich sonnig, friedlich und somit konnte unsere Gemeinde von Eging aus, natürlich in Begleitung von Pfr. Greinke und seiner Gattin, der Einladung unsere Nachbargemeinde in der Kreuzkirche in Tittling bei Pfr. Plesch folgen. Mitgebrachter leckerer Kuchen und Kuchen von der Tittlinger Gemeinde zierten die u-förmig aufgestellten Tische im Gemeindegarten. Kaffee und Kuchen, erfrischende Getränke und viele heitere lustige Gespräche waren an diesem Nachmittag vorrangig. Aus heiterem Himmel gesellte sich plötzlich eine Gitarre zu Pfr. Greinke und so wurden natürlich auf Wunsch aller viele schöne Lieder zum Mitsingen an diesem Nachmittag gesungen. Die eine oder andere Anekdote aus dem erlebnisreichen Leben von Pfr. Greinke



zeigte doch auch, dass ein Entertainer in ihm steckt. Nach Kaffee und Kuchen brutzelten verschiedene Fleischgerichte auf dem Grill. Pfr. Plesch agierte bereits als Profi-Grillmeister, um unser aller Gaumen weiterzu entzücken. Viele verschiedene Salatgerichte mit dem perfekten Grillgut gelangten letztendlich auf unsere Teller, und es schmeckte köstlich. Mit einem Dankgebet und den Wunsch auf ein Wiedersehen endete dieser wunderschöne Nachmittag in Tittling bei Pfr. Plesch und seiner Gemeinde. Letztendlich möchte ich mich bei der Tittlinger Gemeinde/ Pfr. Plesch nochmal recht herzlich für die Gastfreundschaft an diesem Nachmittag bedanken. Danke an Pfr. Greinke für die musikalische Unterhaltung und vieles mehr.

Ulrike Lau-Hartl

Gelebte Ökumene in Eging am See bei einem Frühstück

In Eging am See im Katharina-von-Bora-Haus fand am 28. Juli ein „Ökumenisches Frauenfrühstück“ statt. Sowohl in der Vorbereitung, d.



h. Aufstellen, Schmücken und Eindecken der Tische im Gemeindehaus, waren evangelische und katholische Damen involviert. Der Einladung an diesem Vormittag folgten viele Frauen jeglichen Alters und alle Damen, die kamen, fanden Platz an den wunderschönen, reichhaltig gedeckten Tischen. Kaffee, Tee, Semmeln, Butter, Marmelade, Wurst, Käse, Joghurt und Obstsalat erfreuten die Besucher. Mit einem Gute-Morgen-Lied, vielen lustigen Geschichten und natürlich einer angeregten Unterhaltung fand dieser Vormittag in geselliger Runde viel Freude. Mit der Zustimmung aller Gäste

wird dieses „Ökumenische Frühstück“ in Eging am See im Katharina-von-Bora-Haus weiterbestehen. Natürlich laden wir auch weiterhin alle herzlich dazu ein. Ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Helferinnen, die zum Gelingen des Frauenfrühstückes beigetragen haben.

PS: Was bedeutet Ökumene? Ökumene heißt wortwörtlich „die ganze bewohnte Welt“ und meint die Bemühungen um die Einheit aller getrennten Christen.

Ulrike Lau-Hartl

Gottesdienste

Monatsspruch November 2021:

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus. 1.Thess 3,5

Datum	Vilshofen	Eging	Sonstige
6. November Samstag		18:00 Taizé-Andacht Greinke	
7. November Drittl. So. i. Kj	09:00 Hardinge		
14. November Vorl. So. i. Kj	09:00 Haddad	10:45 Greinke	
17. November Bußtag	09:00 Hardinge + Beichte	10:45 Greinke + Beichte	
21. November Ewigkeitssonntag	10:00 Greinke	14:00 Greinke	
28. November 1.Advent	09:00 Sebastian		

Monatsspruch Dezember 2021:

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. Sach 2,14

5. Dezember 2.Advent	09:00 Hardinge	14:00 AF Hardinge	
12. Dezember 3.Advent	10:00 Haddad 14:00 AF Greinke		
19. Dezember 4.Advent	09:00 Greinke	10:45 Greinke	
24. Dezember Heiligabend	15.00 Hardinge 17:00 Hardinge 22:00 Greinke	15:00 Greinke	
25. Dezember 1.Christtag			11:15 Hofkirchen Greinke

Gottesdienste

Datum	Vilshofen	Eging	Sonstige
26. Dezember 2. Christtag	9:00 Hardinge	10:45 Hardinge	
31. Dezember Altjahresabend	17:00 Greinke	15:00 Greinke	
<i>Monatsspruch Januar 2022:</i> Jesus Christus spricht: Kommt und seht! Joh 1,39			
1. Januar Neujahr	10:00 Haddad		
2. Januar 1.So.n.Chr.		10:00 Greinke	
6. Januar Epiphantias	09:00 Hardinge		
9. Januar 1.So.n.Ep.	09:00 Greinke	10:45 Greinke	
16. Januar 2.So.n.Ep.	10:00 Schlierf		
23. Januar 3.So.n.Ep.	09:00 Hardinge	10:45 Haddad	
30. Januar Le.So.n.Ep.	09:00 Sebastian		
<i>Monatsspruch Februar 2022:</i> Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen. Eph 6,18			
6. Februar 4.So.v. Pass.-zeit	09:00 Greinke		
13. Februar Septuagesimae	09:00 Hardinge	10:45 Hardinge	
20. Februar Sexagesimae	10:00 Haddad		
27. Februar Estomihi	09:00 Sebastian	10:45 Sebastian	

Legende: AF= Adventsfeier; B=Beichtgottesdienst.

Konfirmation

Konfirmation und Abendmahl

Über sehr lange Zeit war es üblich: Mit der Konfirmation war das Erstabendmahl verbunden. „Ein Kind müsse sich schließlich zuerst Wissen über das Abendmahl aneignen, ehe es am Abendmahl teilnehmen kann“. So etwa die gängige Meinung, die sich in vielen Gemeinden fast bis heute gehalten hat, auch wenn sie weder biblisch noch vernünftig begründbar ist. Denn wir genießen und gebrauchen so vieles, wovon wir nichts verstehen. Das fängt schon beim Säugling an, der selbstverständlich die Muttermilch in sich aufnimmt, ohne etwas darüber zu wissen. Und im ganzen Leben verstehen wir nur nach und nach einiges von dem, was uns das Leben ermöglicht. Und Jesus betont: „Wenn ihr nicht (was das Reich Gottes betrifft) werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht hineinkommen.“ Auch der Glaube eines Kindes ist vollkommen, denn jeder Glaube ist eine Gabe Gottes und keine gedankliche Leistung eines Menschen. So ist es also sehr gut, wenn Kinder am Abendmahl teilnehmen. Und meine Erfahrungen bestätigen es.



Manfred Greinke

Konfirmationen in unserer Gemeinde

Konfirmiert wurde im Juni 2021:

Emma Schwarzbach, Eging am See

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist.

(Josua 1,9)

Konfirmiert wurde im Juli 2021:

Lukas Gabriel, Eging am See

Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. (Psalm 37,5)

Konfirmiert wurde im Oktober 2021:

Louis Ortlam, Eging am See

Seid standhaft und ihr werdet euer Leben gewinnen.

(Lukas 21,19)

Konfirmation



**Konfirmation
1960**

**Konfirmationsgedenken
5. September
2021**



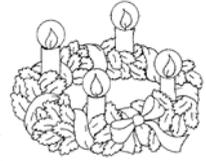
Unsere Konfis 2021/22



Das Kirchenjahr im Wechsel der Zeiten

Advent (= Ankunft)

Nach Bußtag und Ewigkeitssonntag: Das neue Kirchenjahr ist da. Es beginnt mit den 4 Adventsonntagen, eine Besinnungszeit zur Vorbereitung auf das Christfest. Bekanntestes Symbol ist der Adventskranz, erfunden 1839 von Johann Hinrich Wichern.



„Wir sagen euch an den lieben Advent, / sehet die erste Kerze brennt / Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn die Wege bereit. Freut Euch, ihr Christen, freuet Euch sehr, schon ist nahe der Herr.“
(EG 17,1)

In diese Zeit fällt auch der Nikolaustag im Gedenken an den legendären Bischof von Myra, der vielen Kindern aus der Not geholfen hat.

Christfest/Weihnachten

Seit dem 4. Jahrhundert und ziemlich genau zur Wintersonnenwende feiern wir das Fest der Geburt des Heilandes. Es gilt das „Vorabendprinzip“: Viele Christen versammeln sich schon am Heiligen Abend zur Einstimmung auf das Fest und hören immer wieder gerne:

„Euch ist ein Kindlein heut geborn, von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne sein.“ (EG 24,2) Und seit dem 19. Jahrhundert verbreitete sich der Weihnachtsbaum als Symbol für ewiges Leben über die ganze Welt.



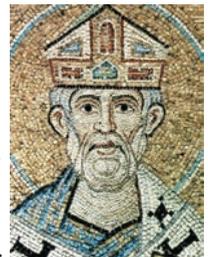
Altjahresabend/Silvester

Der Name des Tages geht zurück auf Papst Silvester I., der am 31. Dezember 335 in Rom starb.

Sein Name wurde 831 in den Kirchenkalender aufgenommen. Denn in seiner Zeit hörte unter Kaiser Konstantin die Christenverfolgung auf.

Im Jahresschluss-Gottesdienst schauen wir auf das Jahr zurück und danken Gott für alle Bewahrung trotz unserer Verfehlungen.

„Der letzte Tag des Jahres / ist nur ein kleiner Schritt. / Er nimmt dich hoffend, glaubend / in neue Zukunft mit, in neue Zukunft mit.“
(Melodie: EG 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich)



Das Kirchenjahr im Wechsel der Zeiten

Neujahr

Eigentlich begann im Christentum das neue Kalenderjahr mit der Geburt Christi. Erst im 17. Jahrhundert wurde der 1. Januar allgemein als Neujahr bezeichnet. Er ist in unserer Tradition gleichzeitig der Gedenktag der Beschneidung Jesu.

Für jedes Jahr gibt's eine Jahreslosung; die für 2022:

Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ (Joh 6,37)

„Darauf darf ein jeder hoffen, / der es mit dem Heiland wagt; /
Jesus Christus hat versprochen / und es allen laut gesagt: /
Wer zu mir kommt, ja zu mir, / ist willkommen für und für, /
nicht werd' ich ihn von mir treiben, / ewig darf er bei mir bleiben.“
(Melodie: 524 Freu, dich sehr, o meine Seele)

Epiphaniäs

...am 6. Januar ist das Fest des Aufleuchtens (epi = auf; phaneia = Erscheinung). Es soll auf- und schließlich einleuchten, dass das neugeborene Jesus-Kind der Christus ist. Da es die Weisen aus dem Morgenland erkannten, wurde das Fest in der römisch-katholischen Tradition mit einer Legendenbildung zum Heilige-Dreikönigs-Fest. Und die Orthodoxen feiern es als Fest der Geburt Christi.

„Die Weisen aus dem Morgenland / erkannten in dem Kind, /
dass er der König aller Welt / und wir die Seinen sind, /
und wir die Seinen sind.“

(Melodie: 27 Lobt Gott ihr Christen allegleich)



„Wir können alle so viel voneinander lernen“

Arash Haddad ist Beauftragter für Migration, Flüchtlinge und Integration – Vom Stadtrat einstimmig berufen

Neben den Beauftragten für Senioren, Jugend, Kultur, Sozialem und Landwirtschaft hat Vilshofen nunmehr einen "Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration". Arash Haddad (52) wird diese ehrenamtliche Aufgabe in den nächsten Jahren ausfüllen. Circa 3500



Frauen, Männer und Kinder leben in Vilshofen, die aus 92 verschiedenen Staaten stammen und deren Staatsangehörigkeiten besitzen. Vilshofen ist ihnen zum Teil schon vor Jahrzehnten

zur neuen Heimat geworden. Man hat sich eingelebt und integriert, ist Nachbar, Freund und Kollege. Doch es gibt auch Menschen, die Fremde geblieben sind, sei es, weil sie sich mit ihren Landsleuten abgesondert haben oder weil es Vorbehalte gegenüber Fremden in der seit Generationen ansässigen Bevölkerung gibt.

Für Petra Spanner (Eine-Welt-Kreis Vilshofen eV), Wolfram Plischke (Arbeitskreis Vilshofener Asylbewerber eV, Café Welcome) und Werner Geiger (Brücken für den Frieden) war es ein Anliegen, die vielen Menschen mit „Zuwanderungsgeschichte“ besser in das Stadtleben einzubinden. Die Drei haben den Wunsch, den Migranten "eine Stimme" zu geben, in den vergangenen Jahren mehrfach vorgetragen. Die Hartnäckigkeit wurde in der Juni-Sitzung des Vilshofener Stadtrates belohnt.

Arash Haddad ist neuer Migrationsbeauftragter

„Einstimmig“ – wie Bürgermeister Florian Gams nicht ohne Stolz betont – habe man als erste Kommune im Landkreis Passau einen "Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration" bestellt.

Das neue Amt wird Arash Haddad bekleiden. Der gebürtige Iraner lebt seit vielen Jahren im Ortsteil Albersdorf und ist in Vilshofen kein Unbekannter: Karl Segl hatte ihn ehemals von seinem früheren Arbeitgeber in Landau a. d. Isar nach Vilshofen geholt. Karl Segl hatte ihn kennen- und schätzengelernet, als Arash Haddad dort in einem Handwerker-Fachgeschäft arbeitete, bevor dieses schließen musste. Arash Haddad überlegte nicht lange, nahm das Arbeitsangebot von Karl Segl an und arbeitet seitdem als Leiter der Werkzeugabteilung im "hagebaumarkt" im Süden der Stadt. Arash Haddad hat in seiner Heimat Pädagogik studiert, mit einem Abschluss, der in Deutschland jedoch keine Zukunft bot. So erlernte er noch in Landau die damals fremde Sprache, die er heute fast fehlerfrei beherrscht, und zudem seinen neuen Beruf als Kaufmann im Einzelhandel. Man kennt Arash Haddad auch als engagiertes Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde in Vilshofen und Eging, wo er als Lektor Gottesdienste mitgestaltet. Nun hat Bürgermeister Florian Gams den neuen Beauftragten und seine Unterstützer zu einem ersten Gespräch ins Rathaus eingeladen, um Aufgaben, Ziele und Pläne zu besprechen. Hierzu wird ein aus etwa zehn Frauen und Männern bestehender "Migrations-Beirat" gehören, den es aufzubauen gilt. Für Werner Geiger ist es wichtig, nicht "über" Migranten zu reden, "sondern mit ihnen". "Wir wollen unseren Mitbürgern aus fremden Ländern zeigen, dass sie ein Bestandteil unserer Stadtgemeinde sind, Eigenverantwortung erlernen und dieser in einer solidarischen Gemeinschaft gerecht werden sollen" ergänzt Wolfram Plischke. Arash Haddad will fragen, was den Menschen fehlt und was sie brauchen und ihre Anliegen formulieren. Es freut mich, dass "Vilshofen die Arme ausbreitet, um Menschen aus aller Welt hier aufzunehmen". Die fremdländischen Stadtbewohner will er auffordern, Hemmungen aufzugeben, Rückzug zu beenden und sich am Leben in dieser Stadt zu beteiligen – aber auch Verantwortung für sich selbst und für die gesamte Gemeinschaft zu übernehmen. Die schon lange hier Lebenden bittet Arash Haddad, den Fremden mit Offenheit zu begegnen. "Wir können alle so viel voneinander lernen".

Mit freundlicher Genehmigung der PNP abgedruckt. Der Artikel erschien am 19.07.2021.

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder!

Heute kommt der Gemeindebote in verändertem Format zu Ihnen. Längere Zeit war dies schon geplant, die einfachere Gestaltbarkeit im A5-Format ist in fast allen Gemeinden üblich, bringt fürs Schreiben Erleichterung und wird hoffentlich wieder regelmäßiges Erscheinen 4x/Jahr ermöglichen.

Die letzte Arbeitssitzung des KV fand im September statt. Wir konnten das auch verwaltungstechnische Ende der Dach- und Fassadensanierung in Eging abschließen. Die Gesamtsumme von über 54.000 Euro ist eine Investition für zukünftige, gute Bedingungen der Gemeindegemeinschaft. Die Renovierung des Pfarrhauses in Vilshofen ist fast geschafft, es fehlt jetzt „nur noch“ die Bewerbung einer Pfarrperson auf die 1. Stelle.

Bis Ende 2022 kann Pfr. Greinke im Dekanat noch tätig sein vor seinem Ruhestand. Die künftige Landesstellenplanung wird voraussichtlich 2023/24 wirksam werden. Kürzungen bei geringeren Mitgliederzahlen und Personal bzw. Finanzproblemen sind landesweit nötig. Nach vielen Vorbereitungen werden in den Herbstsitzungen des Dekanats zukünftige Strukturen von Pfarrstellen beraten und Entscheidungen getroffen.

Der HERR begleite uns, gebe Kraft, Mut, Ausdauer und Zuversicht, darum bitten wir.

Mit einem afrikanischen Sprichwort grüße ich Sie: **„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht!“**

Dr. Christine Boeninghausen, Vertrauensfrau

Gemeindegruppen und Veranstaltungen

Im Gemeindehaus Vilshofen:

Konfi-Gruppe mit Pfarrerin Annalena Hardinge

27.11. und 11.12.2021, 15.01. und 12.02.2022

jeweils 09:00-12:30 Uhr

Diakonie-Kontaktgruppe für seelisch belastete Menschen

mit Helmut Reif jeweils ab 14:00 Uhr

04.11.2021; 18.11.2021

02.12.2021 16.12.2021

Filmcafé

12.11.2021 – 13:00-16:00 Uhr

Gemütliches Kaffeetrinken beim Film

„Wer früher stirbt, ist länger tot“

Im Katharina-von-Bora-Gemeindezentrum Eging:

Deftera-Vorträge mit Pfarrer Manfred Greinke,

jeweils 15:00 Uhr

15.11.2021: Jesus lehrt beten – Das Vaterunser

Von der Bedeutung des bekanntesten Bibeltextes und Gebetes

06.12.2021: Nicolaus – der Bischof der Herzen

Bilder und Geschichten eines legendären Kirchenmannes

10.01.2022: Herodes der Große – Baumeister und Tyrann

Was wir über diesen nichtjüdischen Herrscher über die Juden wissen sollten

28.02.2021: Purim – Ein biblisches „Fasching“

Die bleibende Bedeutung der Königin Ester und warum die 13 eine Glückszahl ist.

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!
(2.Korinther 13,13)*



Pfarrerin Annalena Hardinge

Mobil: 0163 5158060

E-Mail: annalena.hardinge@elkb.de



Pfarrer Manfred Greinke

Springer Dekanat Passau

Tel.: 08544/9729341

Mobil: 0174/3831564

E-Mail: manfred.greinke@elkb.de



Pfarramtssekretärin Johanna Petraschka

Martin-Luther-Straße 5

94474 Vilshofen an der Donau

Tel.: 08541/8439

Fax: 08541/6019

E-Mail: pfarramt.vilshofen@elkb.de



Ansprechpartnerin Eging am See

Ulrike Lau-Hartl

Tel.: 08544/1789

E-Mail: ulrike.lau-hartl@elkb.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes: Mo, Di, Fr 09:00-12:00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

www.vilshofen-evangelisch.de

IBAN: DE14 7405 0000 0620 0705 65

Impressum:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Vilshofen

Martin-Luther-Str.5, 94474 Vilshofen

Redaktion: Annalena Hardinge (V.i.S.d.P.) mit Team

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17.12.2021

Druck: Donaudruck Vilshofen

Alle Daten sind ausschließlich für kirchengemeindliche Zwecke bestimmt. Eine Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht gestattet.